Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 344.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 2. September 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Eine gute Köchin. Nachzufragen Freitag Nachmittag, No. 147 N. Meridian Str. 3fp

Verlangt: Ein Mädchen 17—18 Jahre alt für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 123 Ost St. Joe Straße. 5fp

Verlangt: Ein Treiber für einen Bäckerwagen. Einer mit Kenntnisschaft wird bevorzugt. No. 283 Blake Straße. 5fp

Verlangt wird ein junger Mann. Nachzufragen zwischen 11 und 12 Uhr, No. 131 Dougherty Str. 3f

Verlangt: Ein guter Junge im Circle Haus 3f

Verlangt: Eine gute Köchin Nachzufragen bei S. Hays im Model Clothing Store, 3fp

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; muß englisch sprechen können. S. Denny, 83 Pirn Str 3fp

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. No. 305 Ost Ohio Str. ba

Stellegesuche.

Gesucht: Stelle von einem Mädchen. Adressire: R. B., Office ds. Blattes. 5fp

Gesucht: Ein fleißiger deutscher Junge von 14 Jahren, der schon 1½ Jahre in der Gärtnerei gearbeitet hat, sucht sofort Arbeit. 247 Coburn Str. 5fp

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Blts. 3f ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kochofen für Holz, billig. No. 336 Ost New York Straße. 3fp

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Afl. Notar, 474 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Billiger Zucker.

4½ Cents per Pfund dunkler C Zucker.
5 " " " heller C Zucker.
5¾ " " " weißer extra C Zucker.
6 " " " weißer A Zucker.
6¼ " " " Confectioner's A Zucker.
6¼ " " " Standard gran. Zucker.
7¼ " " " Stückzucker.
7¾ " " " gepulverter Zucker.

M. M. Williams,
290 Süd Illinois Straße. Telephon 675.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Verlangt zu kaufen: Haus und Lot in einem guten Stadttheil. Preis ungefähr $1,000. — $600 Baar, Rest in 1 und 2 Jahren

Herm. Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Aufräumen!

Wir sind gegenwärtig damit beschäftigt unsern ganzen Kram von

Sommer-Hüten

loszuschlagen.

Um so schnell wie möglich damit fertig zu werden, haben wir eine

Außerordentliche Herabsetzung

von Preisen eingeführt.

Kommt Alle! Kommt schnell!

Bamberger's

No. 16 Ost Washingtonstr.

Neuer Bauverein.

Der Occidental Spar- und Leih-Verein versammelt sich jeden Montag Abend in Wm. Hild's Lokal, Ecke von New York und Blake Straße. Die Zahlungen von Beiträgen beginnen am Montag, den 6. September 1886. Antheile $200. Eintrittsgebühr 25c und wöchentliche Zahlungen 50c per Antheil. 350 Antheile sind bereits gezeichnet.

Hamilton Ballie, Präsident,
C. Henry Rosebrock, Sekretär.
William Hild, Schatzmeister.

Jahres-Fest
— des —
Waisen-Vereins!

Das Jahresfest des Deutsch-prot. Waisen-Vereins findet am Sonntag, den 12. September 1886, auf dem Waisenhausplatze statt. Alle Freunde des Vereins sind eingeladen theilzunehmen. Für Unterhaltung und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Sommernachtsfest
— des —
Preussischen Unterst. Vereins,
— am —
Donnerstag, 9. September '86
— im —
Central Garten,
Ecke East und Washington Straße.
Eintritt . . 15 Cents.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 2. Sept. Hübsches, etwas wärmeres Wetter.

Erdbeben.

Charleston, 2. Sept. Heute morgen um 9 Uhr erfolgte wieder ein Erdstoß, der jedoch keinen weiteren Schaden anrichtete.

Von Hartford, Conn., wurden $1000 Unterstützung angemeldet.

Drahtnachrichten.

Furchtbares Erdbeben.

Charleston in Ruinen.

Die Straßen bedeckt mit Leichen.

Große Feuersbrunst.

Charleston, S. C., 1. September. Ein entsetzliches Unglück hat unsere blühende Stadt heimgesucht. Die Erde hat ihr greises Haupt geschüttelt und schützende Wände und Dächer stürzten ein, ihre tödtlichen Trümmer auf die Häupter Nichts ahnender Menschen herabschleudernd.

Es war gegen 10 Uhr Abends. Ein rollendes Geräusch, wie aus der Tiefe kommend, war plötzlich vernehmbar. Die Häuser fingen an zu wanken, Fußböden hoben sich, der Mörtel löste sich von den Wänden und Decken und bröckelte herab, ein Augenblick bangen Schreckens, ein zweiter Stoß und in wilder Furcht stürzten die Menschen auf die Straße. Aber noch ehe es möglich war, die Thüre zu erreichen, wurden Viele von den Trümmern erschlagen und auf der Straße bot sich für Viele kein Schutz

Ein Augenblick der Ruhe und Stille, aber nur, um den entsetzlichen Hilferufen der Erschreckten, der Wimmernden und Jammernden, der Verschütteten, zu weichen. Der Anblick, der sich bot, war entsetzlich. Die Luft angefüllt mit erstickendem Kalk- und Mörtelstaub, das Pflaster bedeckt mit den Steinen und Balken der eingestürzten Häuser, mit Telegraphenpfosten und Telegraphendrähten. Darunter lagen die plötzlich Verschütteten und darüber hinweg eilen die zum Tode erschreckten Menschen, in ihrer Angst und Verwirrung nicht wissend, was zu thun.

Plötzlich schießt aus einem Fenster eine Feuersäule empor und der Ruf „Feuer!" erschallt.

Zugleich bricht auch an anderen Stellen der Stadt Feuer aus, und die Szenen der Verwirrung spotten jeder Beschreibung Da plötzlich ertönt nochmals das dumpfe unterirdische Rollen und ängstlich drängen sich die Menschen in der Mitte der Straße zusammen, fürchtend, daß die Häuser über ihren Köpfen zusammenstürzen.

Eine Nacht verging, eine Nacht des Schreckens, und als heute Morgen die Sonne aufging, beleuchtete sie ein Bild der Zerstörung, des Jammers und des Elends, wie es grauenhafter nicht gedacht werden kann. Drei Viertel der Stadt in Trümmer. Die Leute campiren auf den öffentlichen Plätzen und Jeder hilft sich, so gut es eben geht. Ein einziger Draht verbindet die Stadt mit der Außenwelt, die Eisenbahnverbindung ist abgeschnitten.

Wie groß die Zahl der Todten und Verwundeten ist, läßt sich zur Zeit nicht sagen, denn fortwährend werden Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, und viele derselben liegen unbeerdigt herum.

Es ist ein Glück, daß das Wetter schön ist, so daß der Aufenthalt im Freien nicht geradezu schädlich ist.

Man schätzt die Zahl der Todten auf dreißig bis vierzig, die der Verwundeten auf wenigstens hundert. Der Schaden an Eigenthum dürfte die Höhe von zehn Millionen Dollars erreichen. Kein Haus in der Stadt ist unbeschädigt und Dreiviertel der Stadt muß neu aufgebaut werden.

Man zählte im Ganzen sechzehn Stöße, von denen der erste der heftigste war, und von denen zwei noch heute Morgen stattfanden.

Das Schlimmste in der Situation ist auch noch, daß der Mayor von der Stadt abwesend auf einer Europareise sich befindet und der Polizeichef sich der Situation nicht gewachsen zeigt. Ferner, daß der Verkehr mit der Außenwelt durch die Eisenbahn abgeschnitten ist.

Von Savanna aus ist ein Zug mit Aerzten, Zelten und Lebensmitteln hierher abgegangen, doch war derselbe noch nicht im Stande, die Stadt zu erreichen, auch von anderen Seiten sind bis jetzt Versuche, die Stadt zu erreichen, vergeblich gewesen.

Summerville, ein kleines Städtchen 32 Meilen von hier, wurde fast ganz zerstört. Ein Passagierzug, der sich von dort auf dem Wege hierher befand, wurde umgeworfen und der Heizer und der Lokomotivführer sind dabei um's Leben gekommen. Die Passagiere haben Charleston noch nicht erreicht.

Die größte Aufregung verursachten die Neger. Sie schrieen und heulten furchtbar, warfen sich auf die Kniee und beteten laut um Hilfe.

Wie bei jedem Massenunglück, so ereigneten sich auch hier bemerkenswerthe Szenen selbstloser Aufopferung in dem Bestreben Anderen Hilfe zu leisten. Im ersten Schrecken freilich stürzten die Leute über einander weg, als aber die Besinnung wiedergekehrt war, überboten sich die Menschen in gegenseitiger Hilfeleistung.

Ungesäumt machte man sich an die Arbeit des Aufsuchens und Hervorholens der Todten und Verwundeten und alles Mögliche wurde zu Tragbahren verwendet.

Anarchist Parsons spricht. — Wo er sich verborgen hielt.

Chicago, 1. Sept. Das „Journal" veröffentlicht heute ein längeres Interview mit Parsons. Derselbe sagte: „Am Tage nach der Heumarktversammlung sah ich, daß viele Leute verhaftet wurden, welche sich nicht einmal in der Versammlung befunden hatten, und da ich gerade keine Lust verspürte, mich solcher Behandlung auszusetzen, verließ ich die Stadt. Ich ging mit dem Nachtzuge nach Elgin, hielt mich daselbst zwei Tage in meinem Kosthause auf, ohne meinen Namen anzugeben, beschloß nach Milwaukee zu gehen, ging aber bis Waukesha. Dort erhielt ich bald Arbeit als Carpenter und Anstreicher und lebte ganz gemüthlich. Niemand veranlaßte mich zum Prozeß zu kommen, ich kam aus eigenem Entschlusse, weil ich glaubte, daß ich nachdem die erste Aufregung vorüber war, der ruhigen Ueberlegung, welche doch sonst dem Amerikaner eigen ist, trauen konnte.

Der Prozeß wurde mehr von den Zeitungen, als von dem Richter und den Geschworenen geführt. Geschworene, Richter, Gerichtsbeamte und Zeugen waren von ihnen beeinflußt, es gab kaum Einen, der sich diesem Einfluß entziehen konnte. Selbst jetzt nach dem Wahrspruch dauert das fort und das Indianapolis „Journal" geht so weit zu verlangen, daß unser Vertheidiger gehängt werde.

Es ist der allgemeine Eindruck, daß die Anarchisten Dynamit gebrauchen und daß sie die Einzigen seien, welche es gebrauchen. Es wird jedoch unmöglich sein, zu beweisen, daß sie es ein einziges Mal gebraucht haben. Dagegen ist wohl erwiesen, daß es von Anderen, z. B. von Dry Goods Clerks in New York, von Bergleuten im Hocking Thal, von Streikern in Beverly, Mo., gebraucht wurde. Die Carstreikers in St. Louis benutzten es und in Pennsylvania und Ohio haben die Tempercenzler während des letzten Jahres mehrere Wirthschaften vermittelst Dynamit in die Luft gesprengt. Dagegen haben die Anarchisten noch niemals Jemanden verletzt.

Ich rechne darauf, daß das Publikum noch zur Einsicht gelangt und daß der Wahrspruch vom Obergericht oder vom Bundesoberichte, umgestoßen wird.

Ein verliebter Junge.

New York, 1. Sept. Jacob L. Finn, 19 Jahre alt, erschoß sich heute, weil ein Mädchen, Namens Clara Simmons, eine Arbeiterin, nicht in eine heimliche Heirath mit ihm willigte. Die Eltern des Selbstmörders waren wegen der Verschiedenheit der gesellschaftlichen Stellung der Beiden gegen die Heirath.

(Wir dachten, es gebe keine Klassen in Amerika. D. R.)

Gelbfieber.

New Orleans, 1. Sept. Große Aufregung herrscht hier darüber, daß die Aerzte den Fieberfall in Belozi als gelbes Fieber bezeichnen. In Folge dessen flohen Hunderte aus Belozi hierher.

Ein guter Hirte.

Providence, R. J., 1. Sept. — Unter den Mitgliedern der methodistischen Dreieinigkeitskirche herrscht große Aufregung in Folge der Entdeckung, daß der Pastor Charles Grodell ein illegitimes Verhältniß mit der Frau eines der prominentesten Mitglieder, Namens Foster unterhält. Letzterer hat bereits eine Scheidungsklage eingereicht.

Ein Gerücht.

Trenton, 1. Sept. Gerüchtweise verlautet, daß Präsident Cleveland an Stelle Manning's den Senator John R. McPherson zum Schatzamtssekretär ernennen werde.

Der Kabel.

Die Zustände in Belfast.

Belfast, 1. Sept. In verschiedenen Theilen der Stadt sammelten sich während des Tags Volksmassen an, doch blieb den Tag über Alles ruhig.

Im Shank Hill Distrikt kam es jedoch in der Nacht wieder zu einem Tumult und die Polizei wurde mit Steinwürfen angegriffen. Mehrere Schüsse wurden abgefeuert und ein Constabler wurde verwundet. Fünfzehn Personen wurden verhaftet.

London, 1. Sept. Im Unterhause stellte Sexton den Antrag, die Antwort auf die Thronrede dahin zu amendiren, daß eine Vermehrung der Constabler verlangt wird. In einer Rede, welche er zur Unterstützung seines Antrages hielt, beschuldigte er Lord Churchill, durch seine aufreizenden Reden den Aufruhr in Belfast herbeigeführt zu haben.

Christenverfolgung.

Schanghei, 1. Sept. Nachrichten von Tschiag Tu Fu in China melden, daß die Eingeborenen des östlichen Theiles der Provinz Sechuen und des nördlichen Theiles von Cochin, China über die Christen herfielen, dieselben ermordeten und deren Eigenthum zerstörten. In Cochin, China wurden etwa fünfzig umgebracht. In Sechuen bringen die Chinesen jeden Christen um, dem sie begegnen. Es heißt, daß ganze von Christen bewohnte Dörfer zerstört wurden. Die Consule entkamen mit knapper Noth. Zur Verfolgung der Thäter ist noch nichts geschehen.

Brand eines Badeortes.

Haag, 1. Sept. Die großartigen Badeanlagen in Scheveningen an der Nordsee brannten vollständig nieder. Der Schaden beträgt etwa $800,000.

Die bulgarische Angelegenheit.

London, 1. Sept. In Wien verlautet gerüchweise, daß die Großmächte der Türkei erwidert haben, daß sie die Rückkehr Alexanders als ein fait accompli (vollendete Thatsache) ansehen, daß sie dieselbe jedoch im Interesse des Friedens bedauern.

Alexander ist in Elena zwischen Tirnowa und Sofia angekommen. Auf dem Wege wurde er von der Bevölkerung überall herzlich begrüßt.

Die revolutionären Truppen zogen sich auf die Höhen von Sofia zurück, wurden von den loyalen Truppen umzingelt und entwaffnet, und die Offiziere wurden verhaftet.

Heute kam Alexander in Philippopel an und wurde enthusiastisch empfangen. Er wird Sofia am Freitag erreichen.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 78½c; No. 2 roth, 78c.
Korn. No. 2 weiß 45; gelb 41c; gemischt 40.
Hafer. No. 2 weiß 29½c; gemischt 26½c.
Roggen. 52c.
Kleie. $9 25.
Heu. $8 50— 9.50.
Schinken. 10 -13c.
Schultern. 8c.
Speck. 8—10c.
Seiten. 8c.
Schweineschmalz. 7½- 8c.
Mehl. Fam'ly $3.50—$3.75; Fancy $3.40—$3.50, Extra $2 2 —$2.50; Fein $1,50—$1.75.
Eier. 10c; im Store 11c.
Butter. Creamery 18—20; Dairy 12—15c; Country 6—8c.
Hühner. Junge 11c, Turkey 7c.
Kartoffeln. Neue 75c—$1.40 per Brl.
Aepfel. Neue $1.25—$1.75 per Brl.

Hiesiges.

Polizeirath.

Gestern Nachmittag fand eine Sitzung der Polizeicommissäre statt.

Die gegen den Polizisten Trush erhobene Anklage wurde untersucht. Er hatte von einem Manne $1 erhalten um eine Hundemarke zu besorgen und hatte versäumt, das zu thun.

Trush erklärte, daß er den Auftrag einfach vergessen habe und die Commissäre suspendirten ihn auf 10 Tage.

Frank Giblin wurde als Extrapolizist angestellt.

John Kiley erhielt Polizistengewalt für das Dime Museum, S. J. Herron für den Kanal, J. R. Donovan für die Tile Works und H. L. Carter für das Irrenasyl.

Frau James vom James Haus erhielt den Contrakt zur Lieferung der Gefangenenkost für die Polizeistation.

Der kleine Stadtherold.

Bei Herrn Michael Lenker ist heute der Storch eingekehrt. Ein gesunder Junge.

Mary A. Broderick, 43 Jahre alt, Wm. Biddinger, 31 Jahre alt und Frank Riley, 36 Jahre alt wurden heute für irrsinnig erklärt.

Die Herren Henry Blase und Alois Fuchsloch haben vor zwei Wochen ein Austerngeschäft hier eröffnet. Um Alles recht prompt besorgen zu können, haben sie sich auch ein sehr warm empfohlenes Pferd angeschafft. Aber das Pferd machte ihnen einen großen Strich durch die Rechnung indem es sich hinlegte, und den Weg aller Pferde ging. Heute Vormittag wurde unter Beihilfe des Dr. Greiner auf Sellers Farm ein Inquest abgehalten. Festgestellt soll bereits sein, daß das Pferd nicht verhungert ist.

Selbstmordversuch aus Liebe.

Kate Cain, ein an Ost Court Straße wohnhaftes Frauenzimmer machte gestern einen Selbstmordversuch mit Morphium. Sie hatte einen Streit mit ihrem Liebhaber gehabt, und war in Folge dessen lebensmüde geworden. Als ihr Zustand entdeckt wurde, schickte man nach ihrem Liebhaber, und in seinen Armen erholte sie sich wieder zu neuem Leben.

Vorgestern Abend fand in Nord Indianapolis eine öffentliche Versammlung statt um die Inkorporation der Ortschaft zu besprechen. Ein Comite von Fünfen wurde aufgestellt um die Vortheile und die Nachtheile eines solchen Schrittes zu prüfen und in zwei Wochen darüber zu berichten.

Mary E. Henry verklagte ihren Gatten George S. Henry auf Scheidung. Sie giebt an, daß derselbe ein Trunkenbold ist, und alles verkauft, was verkäuflich ist, um damit Geld für Schnaps zu erlangen. — Sam. P. Rhodes will seine Susanna auf dem Wege der Scheidung los werden, weil sie keine treue Gattin ist.

Vom Auslande.

— Berlin hat einen neuen General-Gouverneur. Der seitherige militärische Attache bei der deutschen Botschaft in Petersburg, General von Werder, den man prägnant auch den Militär-Botschafter Deutschlands am Petersburger Hofe nannte, ist für diesen hohen Posten ausersehen worden. General der Infanterie v. Werder steht im vierundsechszigsten Lebens- und im siebenundvierzigsten Dienstjahre. Er hat in dem österreichischen Feldzuge als Oberst die Gefechte bei Burkersdorf, Skalitz, Königinhof und Königgrätz mitgemacht und hierbei sich den Orden pour le merite geholt. Seinen Petersburger Posten bekleidete er seit dem 7. November 1869, also fast siebzehn Jahre hindurch, wovon dreizehn Jahre auf die Regierungszeit Czar Alexanders II. fallen. Zu diesem russischen Monarchen stand General v. Werder in dem ehrendsten Vertrauens-Verhältniß, welches sich auch auf den Nachfolger übertrug, wenngleich sich der Unterschied der Jahre naturgemäß geltend machte. In der Petersburger Gesellschaft erfreute sich General v. Werder der ausgezeichnetsten Sympathien, der größten Beliebtheit. Es ist oft davon die Rede gewesen, daß der jetzige General-Gouverneur von Berlin den Wunsch hegte, zu den eigentlichen militärischen Dienstleistungen zurückzukehren, und so oft ein Armeecorps-Commando frei war, sprach man davon, daß dasselbe dem General von Werder werde zuertheilt werden. Jetzt sieht General von Werder seinen Wunsch, wenn auch in einiger Modification, so doch in der ehrendsten Weise erfüllt.

— Bezüglich der Thatsache, daß eine Frau in Pr.-Stargardt bei der Nachricht, daß sie einen Theil des großen Looses gewonnen habe, vom Schlage getroffen worden sei, bringt jetzt die „Neue Westpreußische Zeitung" folgende nähere Angaben: Ein Viertel des großen Looses im Betrage von circa 32,000 Thalern ist nach hier gefallen und sind die Herren Kaufmann Mannheim und Pferdehändler Biber, die je ein Achtel Antheil spielten, die Glücklichen. Ob es aber wirklich ein Glück war? Die Schwester der Frau Biber, Frau Moses Mendelsohn, die auch mit einem kleinen Betrage participirte, hörte von dem großen Gewinne, eilt, um sich zu vergewissern, zu Biber, findet das Gehörte bestätigt und fällt, vom Schlage gerührt, todt zu Boden. Sie war vor Freude gestorben.

— Die Einrichtung eines vierten Armeecorps von 52,000 Mann, welche der Sultan für die europäische Türkei angeordnet hat, fängt an, so meint der Berliner „Börsen-Courier, einige Beunruhigung zu erwecken, Beunruhigung natürlicherweise nur in denjenigen Kreisen, für welche ein Zusammenstoß mit der Türkei überhaupt in der Möglichkeit liegt. Wir haben seiner Zeit mitgetheilt, daß die Bildung dieses neuen Armeecorps in der europäischen Türkei dadurch nothwendig geworden sei, daß der Sultan die allgemeine Wehrpflicht für alle seine moslemitischen Unterthanen eingeführt hat. Die Bekehrung der Türkei zu diesem ursprünglich preußischen Princip der Heeresverfassung hat jedoch ihren besonderen Anlaß. Man fürchtet, oder wenn dieser Ausdruck zu scharf sein sollte, man vermuthet in Konstantinopel, daß Griechenland, welches letzthin sich nur schwer durch die Intervention Europas bewegen ließ, Frieden zu halten, im kommenden Jahre nach besserer Rüstung sich nicht werde zurückhalten lassen. Man befürchtet oder vermuthet ferner, daß Griechenland im kommenden Jahre nicht allein vorgehen, sondern mit Serbien gemeinschaftliche Sache machen werde, welches durch die Vereinigung der beiden Bulgarien sich bekanntlich genau so gekränkt fühlt wie Griechenland auch. Um diesen Eventualitäten zu begegnen, rüstet man sich in der Türkei. Diese Rüstungen sind nicht etwa dahin zu verstehen, daß man dort Truppen mobil macht oder mobil erhält, sondern sie haben nur die Bedeutung, daß man ganz allgemein militärische Vorbereitungen für später etwa eintretende Eventualitäten trifft.

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINOEFEN

am Besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,
No. 84 Ost Washington Straße.

Das Hauptquartier für Bauholz.

E. H. Eldridge & Co.,

Ecke Alabama und Maryland Straße.

Die „Fumas" ist eine der besten Fünf Cent Cigarren, die ich in den langen Jahren meines Geschäftsbetriebes verkauft habe.

GEO. E. ELLIS,
515 Washington Straße, und P. O. Lobby, Columbus, Ind.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: **James R. Ross & Co.,**
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 75 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

Großes Schuh-Geschäft
— von —
M. HANSON,
No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner Stiefel und Schuhe. Herren- und Knaben-Stiefel. Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe, Kinder-Schuh d moderne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 800.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,
No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

Frau Wullschleger,
Geprüfte Hebamme

hat ihre Prüfung laut Zeugnisse im Praktischen wie im Theoretischen auf der Sanitätsdirektion Zürich in der Schweiz vorzüglich bestanden und empfiehlt sich allen Frauen.

Gute aufmerksame Behandlung wird zugesichert.

No. 25 Süd New Jersey Straße.